

**Geistliche Musik mit dem Chor viril Alvra**

Tiefencastel/Zorten. – Der Chor virilAlvra singt am Pfingstwochenende unter der Leitung von Heinz Girschweiler ein Programm mit geistlicher Chormusik. Zu hören sein werden die B-Dur-Messe von Josef Gabriel Rheinberger, Motetten von Vincenzo Ruffo und Joseph Bovet sowie Orgelmusik von Johann Sebastian Bach. Neben dem Chor wirken Christian Busslinger (Orgel) und Alessia Dedual (Violine) mit. (so)

Heute Samstag, 20.15 Uhr, Pfarrkirche St. Stephan, Tiefencastel; Pfingstmontag, 5. Juni, 15 Uhr, St. Donatus, Zorten.

**Skafari spielen in Lantsch/Lenz**

Lantsch/Lenz. – Heute Samstag lädt ab 19.30 Uhr die Jungmannschaft Lantsch/Lenz zu «UDS in concert». Mit den Bündnern Skafari, den Walliser Punkrockern A.F und der Zürcher Nachwuchsband Cloris sollen die Besucher laut den Veranstaltern «für die kommende Open-Air-Saison fitgerockt» werden. Die Veranstaltung findet im Schulhaus statt. Der Eintritt ist ab dem vollendeten 16. Lebensjahr gestattet (Identitätskarte ist vorzulegen). High5-Mitglieder zahlen reduziertes Eintrittsgeld. (so)

**«Heidi»-Musical erhält Wetterschutz**

Walenstadt. – Wie jede Open-Air-Veranstaltung leidet auch das «Heidi»-Musical am Walensee unter den Launen des Wetters. Da der steil ansteigende Bühnenboden rutschig werde, solle für dieses Jahr die Bühnenoberfläche eine spezielle Beschichtung erhalten. Das teilten die Veranstalter am Donnerstag mit. Neu würden Materialien aus dem Bootsbau verwendet, die auch bei Nässe ein sicheres Bespielen der Bühne ermöglichen. Zudem habe man beschlossen, die Hubpodien zu überdachen. Das «Heidi»-Musical wird vom 27. Juli bis zum 26. August aufgeführt. (so)

**Mit einfachem Rohrblatt auf dem Weg in den Musikerberuf**

**Annatina Kull und Livio Russi haben kürzlich am Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb je einen ersten Platz errungen. Dieser nationale Erfolg warf in Graubünden allerdings kaum hohe Wellen.**

Von Reto Furter

Chur. – Der Raum ist klein, sehr klein, und erinnert an eine Besenkammer, wäre die Schreibtafel nicht da. Es ist ein Proberaum an der Kantonsschule Plessur. Nichts deutet darauf hin, aber hier üben zwei Gewinner des diesjährigen Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs: die Klarinetistin Annatina Kull aus Chur und der Klarinetist Livio Russi aus Trimmis. Leider werde um die beiden Jugend-Schweizer-Meister in Graubünden nur wenig Aufhebens gemacht, sagt Josias Just mit leichtem Bedauern. Just, Klarinetist beim Zürcher Kammerorchester, zählt in Graubünden zu den Meistern seines Fachs. Er ist Lehrer von Kull und Russi.

**Seit Jahren auf hohem Niveau**

Die beiden jungen Musiker stecken dieser Tage mitten in den Maturaprüfungen. Sie nehmen es gelassen, denn äusseren Druck sind beide gewohnt. Kull, die am Jugendmusikwettbewerb den ersten Platz mit Auszeichnung errang, spielt schon seit Jahren auf hohem Niveau Klarinette.

Ebenfalls auf dem ersten Rang platzierte sich Russi, nachdem er – wie Kull – zuvor bereits mehrfach an Bündner Musikwettbewerben reüssiert hatte. Kull sei übrigens die Präzisere, verrät Just. Sie musiziere äusserst harmonisch, vorsichtig, gepflegt und – der Lehrer wirft einen schmunzelnden Seitenblick zu Russi – seriös. Russi hingegen, wie Kull Jahrgang 1987, sei der Extrovertiertere der beiden. Just überlegt. «Livio musiziert spontaner ... Er ist ein Kämpfertyp.» Die musikalische Karriere der beiden jungen Instrumentalisten begann



**Doppelter Griff zur Klarinette:** Annatina Kull und Livio Russi gehören zum hoffnungsvollen Bündner Musikernachwuchs auf ihrem Instrument. Bild Peter de Jong

im Kindesalter. Kull wie Russi betonen, beide aus eigenem Antrieb zu musizieren. Bevor sie Justs Schüler wurden, spielte Kull während Jahren mit dem Klarinetisten Franco Mettler, Russi musizierte mit dem Prättigauer Klarinetisten und Volksmusiker Hansruedi Hefti.

«Die Talentdichte ist für mich einmalig», resümiert Just. Er habe schon andere begabte junge Instrumentalisten unterrichtet, aber nie gleichzeitig zwei Erstplatzierte. Das sei alles andere als selbstverständlich. Auch an der Kantonsschule wehe in Bezug auf Nachwuchsförderung mittlerweile ein rauerer Wind. Zwar existierten mit dem Schulorchester, der Kadettenmusik und diversen Kammermusikensembles eine gute Infrastruktur und Auftrittsmöglichkeiten für seine Kla-

rinettenschüler, «doch machen die Umwälzungen im pädagogischen Bereich auch vor der Musikförderung nicht Halt», resümiert Just. «Die Kantonsschule zieht sich aus der Musikausbildung langsam zurück.» Die Folge seien kürzere Unterrichtslektionen.

**Zufällig zur Klarinette gekommen**

Was den persönlichen Musikgeschmack betrifft, erweist sich Russi als der Weitgefächertere der beiden Schweizer Meister. In seinem MP3-Player laufe derzeit Jack Johnson, erzählt Russi, aber das wechsele wochenweise. Er spielt neben klassischer Musik auch Volksmusik und Jazz, und – wie auch Kull gelegentlich – jiddische Klezmer-Musik. Das sei denn nicht zuletzt auch einer der Gründe, wes-

halb er sich für Klarinette entschieden habe: «Das Instrument bietet eine breite Palette.» Kull bestätigt das und ergänzt, die Klarinette als Rohrblattinstrument besitze «eine grosse Vielfalt im Klang». Sie selbst hätte sich aus Zufall diesem Instrument zugewandt – aus «Zufall, der aber passt».

Klassische Musik, darin sind sich Kull und Russi einig, ermögliche eine breite, solide Musikausbildung. Sie gebe Freude und lasse starke Emotionen zu, mehr noch, als dies in anderen Musikrichtungen der Fall sei – auch wenn beide, wie sie sagen, ihre Ausflüge in «andere Musikregionen» genössen. Die klassische Musik hat sowohl Kull wie auch Russi «gepackt». Und die Wettbewerbserfolge auf kantonaler wie nationaler Ebene motivieren die beiden zusätzlich.

**TODESANZEIGEN**



**Abschied**

«Vor meinem eigenen Tod ist mir nicht bang. Nur vor dem Tod derer, die mir nah sind. Den eigenen Tod, den stirbt man nur, doch mit dem Tod der anderen muss man leben.»  
(Mascha Kalekko)

Am Freitagmorgen ist mein lieber Lebenspartner, Bruder, Schwager, Götti und Onkel bei einem tragischen Unfall aus dem Leben gerissen worden.

**Hans Schoch**

26.2.1958 – 26.5.2006

Wir danken Hans für seine Güte und Geduld, seine Ratschläge und Gedanken. Wir sind traurig und vermissen dich. A Dieu.

**Traueradressen:**  
Ricarda Rietberger  
Rebacher 21  
8342 Wernetshausen  
Willi Schoch  
Jeninserstrasse 33  
7208 Malans GR

**In stiller Trauer:**  
Ricarda Rietberger  
Willi + Pia Schoch-Rietberger  
mit Roman und Nina  
Verwandte und Freunde

Die Abdankung findet am Donnerstag, 8. Juni 2006, um 14.00 Uhr in der reformierten Kirche Malans (GR) statt. Anstelle von Grabschmuck gedenke man des Nothilfefonds der Zürcher Stadtmission, PC 80-7182-5.



«Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir. Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führet zu Dir. Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu Eigen Dir.»  
(Bruder Klaus)

**Abschied**

Fassungslos und unendlich traurig müssen wir Abschied nehmen von meinem geliebten Mann, unserem allerliebsten Papa, unserem herzensguten, fröhlichen Nonno, unserem besten Schwiegervater, Schwager und Götti

**Ermanno Bernasconi-Dommer**

17.5.1924 – 1.6.2006

Nach kurzem Spitalaufenthalt wurdest Du völlig unerwartet aus unserer Mitte gerissen. Wir sind dankbar für die unzähligen wunderschönen Momente, die wir mit Dir erleben durften, für jede kostbare Erinnerung, die wir immer in unseren Herzen behalten dürfen. Mano, wir vermissen Dich sehr.

**Traueradresse:**  
Fam. Bernasconi-Dommer  
Giacomettistrasse 100  
7000 Chur

**In Liebe:**  
Ria Bernasconi-Dommer  
Sandro Bernasconi und Corina Hickman  
Carlo und Martina Bernasconi-Joos  
mit Sophia und Livia  
Anverwandte und Freunde

Die Beerdigung mit anschliessendem Trauergottesdienst findet am Dienstag, 6. Juni 2006, um 14.15 Uhr auf dem Friedhof Fürstenwald in Chur statt.

Anstelle von Blumen Spenden gedenke man karitativer Einrichtungen.